

# AVRAM IANCU, VORKÄMPFER FÜR DIE BEWAFFNUNG DES VOLKES IM FRÜHJAHR DES JAHRES 1848

## ZUSAMMENFASSUNG

Avram Iancu erwies sich im Frühjahr des Jahres 1848 als einer der bedeutendsten Kämpfer für das Recht des Volkes auf Bewaffnung. Urkunden aus dem Mikrofilmen- und Fotokopienarchiv des Geschichte Institutes von Cluj widerspiegeln sowohl die Auffassung Avram Iancus über das Recht des Volkes auf Bewaffnung und Widerstand gegen die Unterdrückung, als auch die zwischen April und Juni unternommenen Aktionen, um die Rumänen mit den Ungarn, Szeklern und Sachsen, die sich in den ersten Tagen der Revolution zur Bürgerwehr organisierten, gleichzusetzen. Gleich anderen rumänischen Intellektuellen, wurde es Avram Iancu bewußt, daß das Volk, dessen Sohn er war, nur mit den Waffen in der Hand Aussichten hatte, dem liberalen Adel, der sich in die Führung der ungarischen Revolution einschlich, die politischen Rechte zu entreißen. Ohne politische Rechte hätten sich die Rumänen in der neuen kapitalistischen Gesellschaftsordnung weder die ökonomische noch die soziale Gleichberechtigung mit den mitwohnenden Völkern aus Transsylvanien sichern können. Die Intransigenz des liberalen Adels, der es nicht verstanden hat, die nichtungarischen Völker mit dem ungarischen gleichzusetzen, verhinderte die Bildung einer gemeinsamen revolutionären Front gegen die habsburgische Reaktion.